



## 4.1 AUSWAHL EINES MODELLS ZUR WEITERFÜHRUNG UND VERSTETIGUNG

### METHODENBLATT: Wirkungswegweiser

Einen Überblick über die verschiedenen Möglichkeiten der Verstetigung bietet der Wirkungswegweiser. Die Entscheidung fällt bereits bei der Projektentwicklung in der Abwägung von Wirkungsanliegen und Ressourcen. Das Verstetigungsziel muss dabei mit Hochschul- und regionalen Strategien im Einklang stehen.

- **Zipper, Gudrun**  
Supervision/Coaching
- **Knoth, Andreas**  
Socius Organisationsberatung
- **Spiegel, Philipp**  
Stifterverband

#### Wirkungswegweiser - Wie kann es mit den Vorhaben nach Abschluss weitergehen?



Projekte sind qua Definition zeitlich begrenzt. Zugleich sind sie immer in einen größeren Kontext eingebunden, in dem Modelle verstetigt, Effekte vertieft und Erfahrungen nutzbar gemacht werden können. Welche nachhaltigen Wirkungen nach Projektende angestrebt werden, spielt schon bei der Projektentwicklung eine Rolle, da das langfristige Wirkungsmodell Auswirkungen auf das Projekt Design hat.



**Veredeln / Weiterentwickeln (Follow Up):** Vorhaben initiieren, die die erarbeiteten Lösungen vertiefen und optimieren, Räume in der Aufmerksamkeitsökonomie dafür reservieren (v.a. auf Leitungsebene)



**Verankern / Verstetigen (Sustain):** Budgets / Personalressourcen einstellen, mit denen das Vorhaben in den operativen Alltag übernommen werden kann. Entwickelte Prozesse und Standards verbindlich machen.



**Vergrößern / Skalieren (Hard Roll Out):** Aktivitäten bzw. erfolgreiche Programmteile ausweiten und in anderen Bereichen der Organisation multiplizieren.



**Verbreiten / Bekanntmachen (Soft Roll Out):** Vorhaben als Best Practice aufbereiten und Akteure mit dem Modell und den Erkenntnissen bekannt machen und schulen



**Verfeiern (Minimal Harvest):** Die Essenz des Vorhabens weiter nutzen. Das Vorhaben ist abgeschlossen und braucht kein Follow Up.

Denkbar sind auch kombinierte Modelle oder ganz andere Wirkungsformen.